

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 162 (1984)

Artikel: Die Geschichte der Mädchenbildung in der Stadt Basel
Autor: Flueler, Elisabeth

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
I. Schon im Mittelalter lesen die Baslerinnen	9
II. Öffentliche und private Schulen im «Ancien Régime»	11
1. Ökolampad beauftragt die Kirche mit der Schulung des Volkes . . .	11
2. Die ersten Mädchenschulen und ihre Lehrer	11
3. Private Lehrerinnen	14
4. Ordnung der «Mägdlin-Schul zu Barfussern» in Basel 1659	17
5. Was Briefe und Leichenreden über den Bildungsstand der «besseren» Baslerin aussagen	20
III. Die Zeit der Spätaufklärung	25
1. Die öffentlichen Mädchenschulen im 18. Jahrhundert	25
2. Isaak Iselin und die Frauen	26
3. Die Bemühungen der GGG um die Schulung der Armen und der Mädchen	30
IV. Von der Helvetik bis zur Verfassung von 1875	34
1. Das Interregnum der Helvetik 1798–1803	34
2. 1813 gründet die GGG die Töchterschule	36
3. Das erste Mädchenschulgesetz von 1822	42
4. Der private Bildungsweg	51
5. Gesetz zur Einführung der allgemeinen Schulpflicht von 1838	52
a) Langwierige Beratungen	53
b) Das Aufblühen der Privatschulen	54
6. Das Gesetz über die Organisation der Mädchenschulen vom 7. März 1842	56
a) Die Gemeindeschulen	56
b) Die Mädchenrealschule 1844–1852	56
c) Die Töchterschule	57
7. Das Mädchenschulgesetz von 1852 – ein Rückschritt	67
8. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft behandelt Fragen der Mädchenbildung	72
9. Gesetz für die Mädchenschulen der Stadt Basel von 1870	74
10. Die Bundesverfassungsrevision von 1874 und deren Folgen für Basel	77

V. Vom Schulgesetz von 1880 bis zum Ende der Mädchenschulen	81
1. Das Schulgesetz von 1880	81
2. Die Privatschulen nach 1880	83
3. Die höhere Ausbildung	87
A. An der Töcherschule	87
a) Die Lehrerinnenausbildung	87
b) Die merkantile Abteilung	91
c) Die Ausbildung der Kindergärtnerin	94
B. An der Frauenarbeitsschule	95
a) Die Ausbildung der Handarbeitslehrerin	95
b) Die berufliche Ausbildung der Lehrtöchter	97
4. Das Frauenstudium an der Universität Basel	97
5. Von der Töcherschule zum Mädchengymnasium	102
VI. Der Kampf um die Gleichberechtigung der Frau im Schulwesen	106
Nachwort	113
Anmerkungen	115

Verzeichnis der Abbildungen

Umschlag: Ambrosius Holbein (1494?–1519?), Aushängeschild eines Schulmeisters.
Öffentliche Kunstsammlung Basel.

- Abb. 1. Plan des Barfüsserklosters, Kunstdenkmäler, Basel III, S. 223.
- Abb. 2. Brief der Verena Strasserin, um 1620, BSTA, Erziehung MM 18.
- Abb. 3. Ordnung der «Mägdlin-Schul zu Barfussern» in Basel 1659.
- Abb. 4. Brief der Anna Polibia Grynea, 1584, UB, Mscr. G II 5 fol. 401.
- Abb. 5. «Der Stadt Basel Schulordnung MDCCLXVI.»
- Abb. 6. Isaak Iselin, 1728–1782, Stich, BSTA.
- Abb. 7. Andreas Otto, 1776–1849, Rektor der Töcherschule 1814–1843.
- Abb. 8. Rosine Otto-Larche, 1783–1844. Porträts in Privatbesitz, Photo Thomas Zaeslein.
- Abb. 9. Das Haus zum Sessel am Totengässlein, Zeichnung Fritz Wartenweiler.
- Abb. 10. Wilhelm Klein, 1798–1861, Photo, UB.
- Abb. 11. Das Schulhaus am Steinenberg, Zeichnung Fritz Wartenweiler.
- Abb. 12. Abraham Heussler, 1803–1855, Stich, UB.
- Abb. 13. Mädchenturnen am Petersplatz, Adolf Spiess,
Bericht über den Turnunterricht an der öffentlichen Töcherschule in Basel, 1846.
- Abb. 14. Frédéric Cherbuin, 1813–1895, Photo, UB.
- Abb. 15. Friedrich Fäsch, 1814–1896, Photo, UB.
- Abb. 16. Johann Jakob Buser, gest. 1861, Photo, UB.
- Abb. 17. Sekundarklasse des Steinenschulhauses, 1924.
- Abb. 18. Der «Neubau» der Töcherschule von 1906, Zeichnung Fritz Wartenweiler.
- Abb. 19. Klasse einer pädagogischen Abteilung der Töcherschule, 1906.
- Abb. 20. Turnen in der Turnhalle der Töcherschule, 1904.
- Abb. 21. Rektor Paul Gessler, 1899–1981, Photo Jeck.
- Abb. 22. Dr. Rut Keiser, 1897–1968, Photo, UB.
- Abb. 23. Die Entwicklung der Töcherschule 1813–1963, aus:
Paul Gessler, Höhere Mädchenbildung in Basel.
Aus Theorie und Praxis der Mädchenbildung, Basel 1963.